

## Medienmitteilung

NAF-Vorlage zur künftigen Finanzierung der Nationalstrassen und des Agglomerationsverkehrs

# Gute Vorlage mit Verbesserungsbedarf

**Bern, 15.03.16 – strasseschweiz – Verband des Strassenverkehrs FRS reagiert verhalten positiv auf den ständerätlichen Entscheid zur NAF-Vorlage. Der Ständerat hat sich für einen unbefristeten Fonds (NAF) zur künftigen Finanzierung der Nationalstrassen und des Agglomerationsverkehrs auf Verfassungsstufe ausgesprochen. Damit wird eine Hauptforderung an die Neugestaltung der Verkehrsfinanzierung erfüllt. Mit dem Einbezug des Netzbeschlusses 2012 sowie dem Konzept für das Strategische Entwicklungsprogramm (STEP) Nationalstrasse besteht die Aussicht, dass der Planungs- und Investitionsstau bei der Engpassbeseitigung endlich behoben werden kann. Hingegen ist strasseschweiz mit der Finanzierungslösung nicht zufrieden und erwartet vom Zweiterat Detailkorrekturen. Vor allem ist auf eine weitere Steuer- und Abgabenerhöhung zu verzichten. Die notwendigen Mittel sind aus den bereits geleisteten Mineralölsteuern zu verwenden.**

strasseschweiz ist zusammen mit den Verbänden des Strassenverkehrs der Ansicht, dass die Erträge aus den Strassenabgaben vermehrt in die Strassenfinanzierung fliessen müssen. Sie befürworten deshalb die Erhöhung des zweckgebundenen Anteils des Ertrags aus der Mineralölsteuer zugunsten des NAF. In der jüngsten Vergangenheit sind grosszügige Mittelabflüsse aus der „Strassenkasse“ beschlossen worden, die nunmehr beim ausgewiesenen Eigenbedarf des Strassenverkehrs fehlen. Die Strassenverbände erwarten deshalb eine Finanzierungslösung, die ohne eine weitere Erhöhung der Abgabenlast auskommt.

Die fortgesetzte Beteiligung des Agglomerationsverkehrs an der künftigen Strassenfinanzierung wird von strasseschweiz unterstützt. Hingegen soll die Mitfinanzierung von strassengebundenen Verkehrsmitteln des öV nur dann erfolgen, wenn die Projekte zu Entlastungen des Strassennetzes in den Agglomerationen beziehungsweise zu Kapazitätsverbesserungen des Agglomerationsverkehrs auf den Strassen führen. Die vom Ständerat vorgesehene Lösung entspricht diesen Erwartungen nicht.

Schliesslich wendet sich strasseschweiz gegen die Verwendung der Automobilsteuer zur Kompensation von Budgetkürzungen in anderen Bundesbereichen bei Sparrunden sowie gegen eine Kompetenzerteilung an den Bundesrat zur Überwälzung der Teuerung auf die Mineralölsteuern. Wie in allen steuerlichen Bereichen soll auch die Anpassung der Steuertarife des Strassenverkehrs weiterhin nur in Form eines referendumsfähigen Beschlusses möglich bleiben. Es gibt keinen vertretbaren Grund, weshalb Automobilisten und Transportgewerbe als „Bürger zweiter Klasse“ ohne Mitspracherecht bei der Festlegung der Abgabentarife behandelt werden können.

Insbesondere die Einrichtung des Strategischen Entwicklungsprogramms Nationalstrasse (STEP Nationalstrasse) wird es dem Eidg. Parlament in Zukunft ermöglichen, regelmässig und periodisch über die Kapazitätsausbauten im Nationalstrassennetz zu befinden und objektbezogene, über das laufende Jahr hinaus wirkende Verpflichtungskredite für grössere Projektvorhaben und Ausbauschritte zu bewilligen. strasseschweiz sieht in dieser Lösung einen wichtigen Fortschritt im Regelwerk zur Bereitstellung der Basisinfrastrukturen für die weitere Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft.

strasseschweiz – Verband des Strassenverkehrs FRS ist die Dachorganisation der Automobilwirtschaft und des privaten Strassenverkehrs in der Schweiz. strasseschweiz umfasst rund 30 Verbände aus der Automobil- und Strassenwirtschaft sowie aus den zahlreichen helvetischen Strassenbenützer- und Fahrlehrerorganisationen. Die wichtigsten Trägerorganisationen sind: TCS (Touring Club Schweiz); auto-schweiz (Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure); AGVS, Autogewerbeverband der Schweiz; ACS (Automobil Club der Schweiz) und ASTAG (Schweizerischer Nutzfahrzeugverband).